

Prediger	¹ Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Stahlarbeiter	In der letzten Woche war er denn da, der Tag des letzten Abstiches.
Prediger	² Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; ³ töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
Stahlarbeiter	Wie Mumien stehen sie da, die Pfannen. Ihre letzte Glut ist längst verkühlt.
Prediger	⁴ weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
Stahlarbeiter	Hier vor der Halle waren die Torpedos mit dem Roheisen, jetzt ist sie leer, so leer wie ich mich fühle.
Prediger	⁵ Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; ⁶ suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
Stahlarbeiter	Mein Herz hängt an diesem Werk. Wir waren eine verschworene Gemeinschaft, die Kollegen und ich. Die Erinnerung daran wird uns keiner nehmen, heute nicht und morgen nicht.

Prediger	<p>⁷ zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;</p>
Stahlarbeiter	<p>Der Weg zu meinem ehemaligen Arbeitsplatz, ist in der beklemmende Stille fast unendlich.</p>
Prediger	<p>⁸ lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.</p> <p>⁹ Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.</p>
Stahlarbeiter	<p>Irgendwo tickt eine Uhr, aber die Zeit für das Stahlwerk ist abgelaufen.</p> <p>Die letzte Charge 7443368.</p> <p>Die Nummer wird sich für immer in unser Gedächtnis einbrennen.</p>
Prediger	<p>¹⁰ Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen.</p>
Stahlarbeiter	<p>Schichtdienst, wir haben alle privat alle ganz schön zurückstecken müssen.</p>
Prediger	<p>¹¹ Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.</p> <p>¹² Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.</p>